

Verlauf des Vorbereitungsdienstes in den Handlungsfeldern bezogen auf die Kompetenzen und Standards der Anlage 1 zur OVP vom 10. April 2016

Ausbildungsplan der Gesamtschule Horst

Kompetenzen	Was trägt aus schulischer Sicht dazu bei, dass LAA, StRef die angegebenen Kompetenzen in der jeweiligen Handlungssituation erwerben?	Handlungsfeld
	Die Lehramtsanwärterin / der Lehramtsanwärter (LAA)/ die Studienreferendarin / der Studienreferendar (StRef)...	
1. Quartal		
1 ...verknüpfen fachwissenschaftliche und fachdidaktische Argumente und planen und gestalten Unterricht.	<ul style="list-style-type: none"> • macht sich mit schulinternen Lehrplänen vertraut. • formuliert Schwerpunkt und Zielsetzung bezüglich des beobachteten Unterrichts. • entwirft bezüglich der von ihr /ihm erteilten Stunden Vorbereitungsskizzen unter Angabe von Schwerpunkt und Zielsetzungen. • begründet die Zielsetzung im Hinblick auf die Stoffverteilungspläne und Richtlinien. <p><i>Ausbildungslehrerinnen/-lehrer und Ausbildungsbeauftragte/-beauftragter (ABB) besprechen die Unterrichtsskizzen mit LAA/StRef .</i></p>	U HS: Unterrichtsziele lerngruppenbezogen und fachdidaktisch begründet bestimmen
1 ...wählen Inhalte und Methoden, Arbeits- und Kommunikationsformen aus.	<ul style="list-style-type: none"> • informiert sich über die Lernausgangslagen der jeweiligen Lerngruppe (Besonderheiten in der Zusammensetzung, Schülerinnen, Schüler mit Förderschwerpunkten und Förderplänen, allgemeiner Leistungsstand, Verhaltensauffälligkeiten, familiäre Hintergründe, Voraussetzungen bezüglich des Arbeitens in Partnerarbeit, Gruppenarbeit,...) in gezielten Gesprächen mit Fachlehrerinnen und Klassenlehrerinnen. • ergänzt ihre /seine Informationen durch Beobachtungen während der Hospitationsstunden (ggf. mit gezielten Beobachtungsaufträgen). • legt Unterrichtsskizzen vor, deren Methoden und Sozialformen sich an den Lernvoraussetzungen orientieren. <p><i>Ausbildungslehrerinnen/-lehrer unterstützen LAA/ StRef bei der Planung des Unterrichts.</i></p>	U HS: Unterricht schülerorientiert planen: Lernausgangslage bestimmen; Erkenntnisse der Entwicklungs- und Lernpsychologie nutzen
1 ... überprüfen die Qualität des	<ul style="list-style-type: none"> • orientiert sich bei der Planung und Durchführung des Unterrichts an den Gütekriterien für guten Unterricht (z. B. Meyer: Guter Unterricht). 	U HS: Auswertung von Unter-

eigenen Lehrens.	<ul style="list-style-type: none"> legt den Fokus bei den Nachbesprechungen auf die Umsetzung und Einhaltung der jeweiligen Kriterien (z. B. Anschaulichkeit / Lernzeit effizient nutzen / Schülerorientierung...). <p><i>Ausbildungslehrerinnen/-lehrer beobachten gezielt, geben Rückmeldung und Hilfen.</i></p>	richt im selbstständigen Unterricht, Unterricht unter Anleitung, Unterricht im Team, Gruppensospitationen
2 ... gestalten Lehr-Lernprozesse unter Berücksichtigung der Erkenntnisse über den Erwerb von Wissen und Fähigkeiten.	<ul style="list-style-type: none"> strukturiert den Unterrichtsverlauf nach Lernphasen (z. B. Einstieg: Bekanntes reaktivieren, motivieren /... / sichern / bis hin zum vernetzten Lernen). erhält unter diesem Aspekt Einsicht in den Unterricht in verschiedenen Jahrgangsstufen (Wie werden Lernprozesse altersgemäß arrangiert?). achten in allen Stunden auf den korrekten Gebrauch der Sprache. <p><i>Ausbildungslehrerinnen/-lehrer und ABB unterstützen die Unterrichtsplanung.</i></p>	<p>U HS: Unterricht schülerorientiert planen (die Lehr- und Lernausgangslage ermitteln, Erkenntnisse der Entwicklungs- und Lernpsychologie anwenden)</p> <p>U HS: Sprachentwicklung der Schülerinnen, Schüler bei der Gestaltung von Unterricht in allen Fächern berücksichtigen</p>
2 ... wecken und stärken bei Schülerinnen und Schülern Lern- und Leistungsbereitschaft.	<ul style="list-style-type: none"> gestaltet einen interessanten Unterrichtseinstieg. nennt übergeordneten Kontext zum Lerninhalt. erstellt Arbeitsblätter, die an Voraussetzungen angepasst, altersgemäß gestaltet, didaktisch reduziert sind. geht auf individuelle Schwierigkeiten der SuS ein. lobt Schülerinnen, Schüler, macht ihnen Mut. <p><i>Ausbildungslehrerinnen/-lehrer helfen bei der Planung, reflektieren mit LAA/ StRef das Lehrer-Schülerverhältnis.</i></p>	<p>U HS: Motivierende Lernsituationen in heterogenen Lerngruppen schaffen</p>
5 ... üben mit den Schülerinnen und Schülern eigenverantwortliches Urteilen und Handeln schrittweise ein. ... reflektieren Werte und Werthaltungen und handeln entsprechend.	<ul style="list-style-type: none"> zeigt Schülerinnen, Schülern gegenüber Verständnis und Wertschätzung. gibt Hilfestellungen in problematischen Situationen (in Einzelgesprächen / in Gruppen / im Klassenverband). bedient sich einer angemessenen Unterrichtssprache. verhält sich vorbildlich. nimmt an Klassenratsstunden teil. informiert sich über Organisation und Inhalte der Klassenratsstunden. <p><i>Ausbildungslehrerinnen/-lehrer und ABB achten auf die Umsetzung, ermöglichen die Teilnahme an Klassenratsstunden und an Einzel- und Gruppengesprächen mit Schülerinnen, Schülern.</i></p>	<p>E HS: Unterricht als erziehenden Unterricht langfristig anlegen</p> <p>E HS: Lernsituationen in den Lerngruppen, orientiert an Werten und Erziehungszielen kontinuierlich individuell</p>

		lernförderlich gestalten
<p>8 ... verständigen sich auf Beurteilungsgrundsätze mit Kolleginnen und Kollegen. ...wenden Bewertungsmodelle und Bewertungsmaßstäbe fach- und situationsgerecht an.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • kennt Fachkonferenzbeschlüsse bezüglich der Leistungsbewertung in den einzelnen Fächern. <p>Darunter fallen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Grundsätze zur Bewertung von Klassenarbeiten ✓ Durchführungsbestimmungen und Bewertung kurzer schriftlicher Übungen ✓ Bewertung der sonstigen Mitarbeit ✓ Unterscheidung von Quantität und Qualität von Schülerbeiträgen ✓ Bewertung des individuellen Lernfortschritts ✓ Gewichtung prozessbezogener Leistungen (Wie intensiv hat der Schüler sich z. B. in die Gruppenarbeit eingebracht / wie spiegelt sich das in der Bewertung wider?) ✓ Gewichtung mündlicher/schriftlicher Leistungen <p>Ausbildungslehrerinnen/-lehrer vermitteln die fachspezifischen Festlegungen. ABB erläutern die übergeordneten Kriterien.</p>	<p>L HS: Rechtliche Vorgaben und Konferenzbeschlüsse zur Leistungserziehung und -Bewertung im Schulalltag umsetzen</p> <p>L HS: Leistungen als Resultat vielschichtiger Bedingungsfaktoren verstehen, analysieren und für Lernberatung nutzen</p>
<p>9 ... praktizieren kollegiale Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • führt einmal wöchentlich ein Gruppengespräch mit ABB und anderen LAA bzw. StRef. • führt einmal pro Quartal ein Einzelgespräch mit ABB. • führt regelmäßige Gespräche mit Ausbildungslehrerinnen/-lehrern. • nimmt an Teamsitzungen teil, z. B. auch zur gemeinsamen Erstellung von Arbeiten und Unterrichtsmaterialien. 	<p>S HS: Kollegiale Beratung als Hilfe zur systematischen Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung praktizieren</p>
<p>10 ... geben Rückmeldungen und nutzen die Rückmeldungen anderer dazu, ihre pädagogische Arbeit zu optimieren.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • führt regelmäßig Unterrichtsnachbesprechungen mit Ausbildungslehrerinnen/-lehrern zur Evaluation des eigenen Unterrichts. • macht sich mit den Feedbackverfahren der Schule vertraut und nutzt diese. • kennt und nutzt Beratungsstellen der Schule (Sozialpädagoginnen / Beratungslehrerinnen / Lerncoaches / Evaluationsberaterinnen). <p>ABB erläutert die Zuständigkeiten und Arbeit der Beraterinnen.</p>	<p>S HS: Kollegiale Beratung als Hilfe zur systematischen Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung praktizieren</p>
2. Quartal		
<p>1 ... wählen Inhalte und Methoden, Arbeits- und Kommunikationsformen aus.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • verfügt über erweiterte Kenntnisse hinsichtlich Unterrichtsmethoden. • ordnet unterschiedlichen Inhalten und Lernvoraussetzungen verschiedene Methoden und Sozialformen zu und setzt diese im Unterricht um (sammelt z. B. Erfahrung im Umgang mit Partnerarbeit / Gruppenarbeit / Stationenlernen / Museumsgang,...). • kann den Einsatz der ausgewählten Methode und Sozialform begründen. <p>ABB regt Hospitationen und Reflexionsgespräche der LAA bzw. der StRef untereinander (auch</p>	<p>U HS: Lerngegenstände für die spezifische Lerngruppe differenziert aufbereiten und Medien begründet einsetzen</p>

	bezogen auf die Lerngruppen) an.	
1 ...integrieren moderne Informations- und Kommunikationstechnologien didaktisch sinnvoll und reflektieren den eigenen Medieneinsatz.	<ul style="list-style-type: none"> • kennt das Medienkonzept der Schule. • nutzt die Computer zur Durchführung von Unterricht (Arbeiten mit bestimmten Lernprogrammen, Internetrecherchen zu bestimmten Sachthemen / Darstellung von Ergebnissen über Textverarbeitungsprogramme, Excel). • nimmt an der Einführungsveranstaltung zur Nutzung der Computerräume durch die Netzwerkadministratoren teil. • nutzt die Computer zur Durchführung von Unterricht (Arbeiten mit bestimmten Lernprogrammen, Internetrecherchen zu bestimmten Sachthemen / Darstellung von Ergebnissen über Textverarbeitungsprogramme, Excel). <p><i>ABB vermittelt Kontakt zu Netzwerkadministratoren.</i></p>	U HS: Medien und Kommunikationstechnologien funktional und zielführend einsetzen
4 ...erkennen Benachteiligungen, Beeinträchtigungen sowie Barrieren, realisieren pädagogische Unterstützung und Präventionsmaßnahmen. Sie nutzen hierbei die Möglichkeiten der Kommunikation mit anderen Professionen und Einrichtungen.	<ul style="list-style-type: none"> • kennt das schuleigene Konzept Gemeinsamen Lernens. • macht sich mit den individuellen Förderplänen seiner Schülerinnen und Schüler vertraut. • erstellt gemeinsam mit den Förderlehrern Material für seine Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf. <p><i>ABB vermittelt Kontakt zur Inklusionskoordinatorin und zu Sonderpädagogen.</i></p>	U HS: Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich /zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten.
2 ... regen unterschiedliche Formen des Lernens an und unterstützen sie.	<ul style="list-style-type: none"> • erstellt Arbeitsblätter mit Aufgaben auf verschiedenen Lernniveaus. • nutzt unterschiedliche Formen des „Helferprinzips“ in verschiedenen Sozialformen (z. B. leistungsheterogene Paar- und Gruppenzusammensetzung / Bildung von Expertengruppen). • beteiligt sich an der Erstellung der Pläne für die Lernzeiten. <p><i>Ausbildungslehrerinnen/-lehrer reflektieren mit LAA/StRef die Qualität der Arbeitsblätter, helfen bei der Zusammensetzung der Paare und Gruppen. Die Mitglieder der Fachkonferenzen beziehen LAA/StRef aktiv in die Erstellung und Evaluation der Pläne ein.</i></p>	U HS: Unterschiedliche Formen der Lerninitiation und Lernsteuerung binnendifferenziert umsetzen
4 ... beachten die kulturelle und soziale Vielfalt in der jeweiligen Lerngruppe.	<ul style="list-style-type: none"> • kennt kulturspezifische Besonderheiten, die für das schulische Lernen wichtig sind (z. B. Fastenzeit, / besondere Feste / Bekleidungs Vorschriften für manche Mädchen auch im Sport- und Schwimmunterricht...). • beobachtet die Integrationsbereitschaft innerhalb seiner Lerngruppen. 	U HS: Heterogenität in den Lerngruppen in ihren vielfältigen Ausprägungen (gender-

	<ul style="list-style-type: none"> • arbeitet an der Integrationsbereitschaft seiner Schülerinnen, Schüler. • vermittelt bei Konflikten, die sich aus der Zugehörigkeit zu verschiedenen Kulturen ergeben können. • kennt die Arbeitsschwerpunkte des Integrationsausschusses. • kann Beratungsgespräche mit Eltern mit Migrationshintergrund führen. • kennt den familiär sozialen Hintergrund seiner Schülerinnen, Schüler. • berücksichtigt Probleme der Schülerinnen, Schüler, die sich aus ihrem sozialen Umfeld ergeben. <p>Allgemeine Informationen durch <i>ABB</i>. Hospitation bei entsprechenden Beratungsgesprächen bei <i>ABB</i> und <i>Ausbildungslehrerinnen/-lehrern</i>. Unterstützung durch <i>Ausbildungslehrerinnen/-lehrern</i> bezüglich der Lerngruppen.</p>	<p>bezogen, begabungsdifferenziert, interkulturell, sozial, behinderungsspezifisch, etc.) wahrnehmen und diagnostizieren</p> <p>U HS: Heterogenität als Potential für Unterricht und Schulleben nutzen</p> <p>U HS: Konflikte in ihren heterogenen Ursachen differenziert wahrnehmen und bearbeiten</p>
<p>6, 5 ... erarbeiten mit den Schülerinnen und Schülern Regeln des Umgangs miteinander und setzen sie um. ... wenden im konkreten Fall Strategien und Handlungsformen der Konfliktprävention und -lösung an. ... setzen Formen des konstruktiven Umgangs mit Normkonflikten ein.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • kennt das Schulprogramm, die Hausordnung, stufenspezifische Regeln, Konferenzbeschlüsse zu Regelvereinbarungen und Verstößen. • kennt das Verfahren für die Nutzung des Trainingsraums. • vereinbart mit Schülerinnen, Schülern eigene Regeln und Konsequenzen bezogen auf Unterrichtsstörungen, nicht mitgebrachte Materialien... <p><i>ABB</i> informiert über Vereinbarungen und gibt Hilfestellung (auch in Form von Hospitationen) zum Umgang mit Unterrichtsstörungen. <i>ABB</i> vermittelt Gespräch mit <i>Trainingsraumbetreuerinnen/-betreuern</i>.</p>	<p>E HS: Den Erziehungsauftrag und das Erziehungskonzept der Schule vertreten</p> <p>E HS: In Gewalt- und Konfliktsituationen deeskalierend handeln</p> <p>E HS: Störungen im systemischen Kontext reflektiert wahrnehmen und darauf eindeutig und angemessen reagieren</p>
<p>7 ... kooperieren mit Kolleginnen und Kollegen bei der Erarbeitung von Beratung/Empfehlung.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • kennt die Zuweisungskriterien zu G- und E- Kursen. • kennt die Bedeutung der Prognosezensuren. • kennt die Kurs- und Notenbedingungen zum Erreichen bestimmter Schulabschlüsse. • berät nach gemeinsamer Einschätzung des Leistungspotentials der Schülerinnen, Schüler gemeinsam mit Kolleginnen und Beratungslehrerinnen Eltern und Schülerinnen, Schüler hinsichtlich des anzustrebenden Schulabschlusses. 	<p>L HS: Rechtliche Vorgaben und Konferenzbeschlüsse zur Leistungserziehung und -Bewertung im Schulalltag umsetzen</p>

	<ul style="list-style-type: none"> kennt die Bedingungen zur Erlangung verschiedener Schulabschlüsse. <p><i>ABB informiert hinsichtlich der Zuweisungskriterien und Schullaufbahnbedingungen. LAA/StRef hospitiert bei Schullaufbahnberatungsgesprächen mit Eltern und Schülerinnen, Schülern in verschiedenen Jahrgangsstufen.</i></p>	<p>B HS: Schulische Beratungsanlässe erkennen und angemessen gestalten (Schülerinnen, Schüler beraten zu Lernen, Leisten, Erziehen, Schullaufbahn, Prävention, Konflikte)</p> <p>B HS: Beratungssituationen kollegial reflektieren</p>
<p>8 ... konzipieren Aufgabenstellungen kriteriengerecht und formulieren sie adressatengerecht.</p>	<ul style="list-style-type: none"> kann das Leistungsvermögen seiner Lerngruppen einschätzen. arbeitet mit binnendifferenzierten Aufgabenstellungen. kennt die Grundsätze zur Erstellung von Klassenarbeiten (z. B. Gewichtung der Niveaustufen). kennt die Unterschiede in der Konzeption von Aufgaben und Arbeiten für G- und E-Kurse. <p><i>Ausbildungs- und Fachlehrerinnen/-lehrer in den Teams helfen bei der Konzipierung der Arbeiten. ABB vermittelt die Ansprechpartner und gibt allgemeine Informationen.</i></p>	<p>L HS: Herausfordernden Unterricht planen und durchführen</p> <p>L HS: Die Kompetenz zur kriteriengeleiteten Selbsteinschätzung der Schülerinnen, Schüler ausbilden</p>
<p>7 ... setzen unterschiedliche Beratungsformen situationsgerecht ein und unterscheiden Beratungsfunktion und Beurteilungsfunktion.</p>	<ul style="list-style-type: none"> kann Leistungsbewertung transparent machen. dokumentiert unterschiedliche Leistungsbeurteilungen. informiert und berät Eltern (auch schriftlich und telefonisch) zum Leistungsstand ihres Kindes. <p><i>ABB und Ausbildungslehrerinnen/-lehrer unterstützen, beraten bei der Ermittlung der Noten auf Basis der Dokumentationen des LAAs/StRefs.</i></p>	<p>L HS: Schülerinnen, Schüler und Eltern zu Leistungsanforderungen, Beurteilungskriterien zu erbrachten Leistungen und Lernfortschritten beraten</p>
<p>9 ... lernen, mit Belastungen umzugehen. ... setzen Arbeitszeit und Arbeitsmittel zweckdienlich und ökonomisch ein.</p>	<ul style="list-style-type: none"> nutzt die Möglichkeiten des Austauschs von Unterrichtsmaterialien und Klassenarbeiten beispielsweise über das Lo-Net oder die „Jahrgangsordner.“ arbeitet mit den Teams gemeinsam an der Erstellung von ggf. Unterrichtsreihen und Materialien. <p><i>ABB gibt entsprechende Informationen.</i></p>	<p>S HS: Kollegiale Beratung als Hilfe zur systematischen Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung praktizieren</p>
10	<ul style="list-style-type: none"> spricht offen über Problemsituationen. 	S

<p>... reflektieren die eigenen beruflichen Erfahrungen und Kompetenzen und deren Entwicklung und können hieraus Konsequenzen ziehen. ... kennen und nutzen Unterstützungsmöglichkeiten für Lehrkräfte.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • kennt die Arbeit der „kollegialen Fallberatungsgruppe“. • hat in der Schule möglichst einen Ansprechpartner, der nicht in seine Bewertung mit einbezogen ist. • lädt andere LAA bzw. StRef zu Hospitationen im selbstständigen Unterricht ein. • nimmt in Problemfällen auch Kontakt zu Abteilungsleiterinnen/-leitern oder dem Lehrerrat auf. <p>ABB steht als Ansprech- und Vermittlungspartner bereit.</p>	<p>HS: Berufliche Erfahrungen in multiprofessionellen Zusammenhängen gemeinsam reflektieren und Konsequenzen ziehen (Hospitieren, Beraten, Unterstützen)</p>
<p>11, 10 ... unterstützen eine Gruppe darin, gute Arbeitsergebnisse zu erreichen. ... nehmen Mitwirkungsmöglichkeiten wahr. ... nutzen formelle und informelle, individuelle und kooperative Weiterbildungsangebote.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • arbeitet in einer Arbeitsgruppe mit. • nimmt aktiv an Konferenzen, Dienstbesprechungen, Teamsitzungen und schulinternen Lehrerfortbildungen teil. • hospitiert z. B. bei einer Schulkonferenz- und (oder) Teilkonferenzsitzung. <p>ABB informiert über Aufgaben, Rechte und Zusammensetzung der Gremien.</p>	<p>S HS: In schulischen Gremien aktiv mitwirken</p>
3./4./5. Quartal		
<p>2 ... führen und begleiten Lerngruppen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • begleitet Schülerinnen, Schüler in außerunterrichtlichen Situationen (Projekttag, Wandertage, Klassenfahrten, Mittags-AGs, Pausen...). • beobachtet Schülerinnen, Schüler in Freizeitsituationen, im Umgang miteinander, in ihren Kompetenzen in sportlichen, kreativen, handwerklichen Bereichen. • nutzt die Situationen für Entwicklungen auf der Beziehungsebene. <p>ABB stellt sicher, dass LAA/ StRef ihre /seine Lerngruppen auch außerunterrichtlich begleiten kann.</p>	<p>U HS: Chancen des Ganztags nutzen und gestalten E HS: Außerunterrichtliche Situationen erzieherisch wirksam werden lassen S HS: Schulinterne Zusammenarbeit und Kooperation mit schulexternen Partnern</p>
<p>6 ... gestalten soziale Beziehungen und soziale Lernprozesse</p>	<ul style="list-style-type: none"> • achtet auf das soziale Klima in ihren /seinen Lerngruppen. • erörtert gemeinsam mit den Schülerinnen, Schülern ggf. bestehende Konflikte in den Beziehungen untereinander. 	<p>E HS: Unterricht als erziehenden Unterricht langfristig</p>

<p>in Unterricht und Schule.</p>	<ul style="list-style-type: none"> erarbeitet gemeinsam mit der Lerngruppe Lösungen (Änderungen in der Sitzordnung, Bildung von Tandems, neue Zusammensetzung der Arbeitsgruppen, erweiterter Regelkatalog, Wertevermittlung, Vorbildfunktion ...), um das Lernklima zu verbessern. <p><i>ABB und Ausbildungslehrerinnen/-lehrer unterstützen, hospitieren, reflektieren gemeinsam mit LAA/StRef.</i></p>	<p>anlegen E HS: Lernsituationen in den Lerngruppen orientiert an Werten und Erziehungszielen kontinuierlich individuell lernförderlich gestalten U HS: Heterogenität in den Lerngruppen in ihren vielfältigen Ausprägungen (genderbezogen, begabungsdifferenziert, interkulturell, sozial, behinderungsspezifisch, etc.) wahrnehmen und diagnostizieren U HS: Heterogenität als Potential für Unterricht und Schulleben nutzen</p>
<p>7, 4 ... erkennen Entwicklungsstände, Lernpotentiale, Lernhindernisse und Lernfortschritte. erkennen Lernausgangslagen und setzen spezielle Fördermöglichkeiten ein. ... unterstützen individuell. 4 ... erkennen Benachteiligungen und realisieren pädagogische Hilfen und Präventions-</p>	<ul style="list-style-type: none"> erfasst Konflikte, die sich aus besonderen Problemen und Schwächen einzelner Schülerinnen, Schüler ergeben. achtet auf Sprachschwierigkeiten der Schülerinnen, Schüler. entwickelt Lösungsmöglichkeiten innerhalb der Lerngruppe (bspw. gemeinsames Arbeiten mit einem leistungsstärkeren Partner/ Partnerschaften zwischen sozial integrierten und weniger integrierten Schülerinnen, Schülern...). kennt und nutzt die Diagnosemöglichkeiten der Schule und schulischen Partner hinsichtlich intellektueller Schwächen (Sprachstandstests, Rechenschwächetests, Intelligenztests...). kennt inner- und außerschulische Förder- und Fordermöglichkeiten und vermittelt sie. kennt das schuleigene Konzept des Lerncoachings. berät Eltern. 	<p>L HS: Leistungen als Resultat vielschichtiger Bedingungsfaktoren verstehen, analysieren und für Lernberatung nutzen U HS: Sprachstand differenziert erfassen und Schülerinnen und Schüler individuell fördern B HS: Eltern anlass- und situati-</p>

<p>maßnahmen.</p> <p>7 ... erkennen Begabungen und kennen Möglichkeiten der Begabungsförderung. ... stimmen Lernmöglichkeiten und Lernanforderungen aufeinander ab.</p> <p>7 ... kooperieren mit anderen Institutionen bei der Entwicklung von Beratungsangeboten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erfasst über gezielte Aufgabenstellungen und Beobachtungen besondere Begabungen bei ihren /seinen Schülerinnen, Schülern. • kennt das schuleigene Konzept zur Förderung begabter Schüler (Talentschmiede), vermittelt Schüler an die Talentscouts <ul style="list-style-type: none"> • kennt und nutzt die Hilfsangebote der außerschulischen Partner (Jugendamt, Schulpsychologe, Diakonie, Amigonianer,...) . <p>ABB klärt über Beratungs-, Diagnose- und Förder-, Fordermöglichkeiten auf, stellt gemeinsam mit LAA/ StRef Beziehungen zu den Partnern her, erläutert den Umgang mit entsprechenden Anträgen.</p>	<p>onsbezogen beraten</p> <p>L Lernfortschritte und Leistungen herausfordern und dokumentieren.</p> <p>E HS: Mit außerschulischen Partnern kooperieren (z.B. Jugendhilfen)</p> <p>B HS: Mit externen Beratungseinrichtungen kooperieren (Jugendhilfe, schulpsychologischer Dienst, etc.)</p>
<p>3 ... vermitteln den Schülerinnen und Schülern Methoden des selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und kooperativen Lernens und Arbeitens. ... vermitteln und fördern Lern- und Arbeitsstrategien.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beteiligt sich an der Erstellung der Unterrichtspläne für selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Lernen (SELF) • hospitiert in den SELF-Stunden in unterschiedlichen Jahrgängen. • übernimmt die regelmäßige Durchführung einer SELF-Stunde. <p>ABB koordiniert Mitarbeit und Einsatz.</p>	<p>U HS: Unterschiedliche Formen der Lerninitiation und Lernsteuerung binnendifferenziert umsetzen</p>
<p>8, 11 ... begründen Bewertungen und Beurteilungen adressatengerecht und zeigen Perspektiven für das weitere Lernen auf.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • nutzt die Ergebnisse ihrer /seiner Leistungsüberprüfungen zur Evaluation hinsichtlich <ul style="list-style-type: none"> - der Effektivität ihrer/seiner Unterrichtstätigkeit - der Qualitätsverbesserung ihres /seines Unterrichts (ggf. didaktische Reduzierung, geringeres Lerntempo, motivierende Methoden, mehr Übungsaufgaben,...) - gezielter Förderung 	<p>L HS: Diagnostische Verfahren einsetzen, Ergebnisse auswerten und die individuelle Förderplanung sachgerecht gestalten und fortschreiben</p>

<p>...nutzen Leistungsüberprüfungen als konstruktive Rückmeldung über die eigene Unterrichtstätigkeit. ... nutzen Verfahren und Instrumente der internen Evaluation von Unterricht und Schule.</p>	<p><i>ABB und Ausbildungslehrerinnen/-lehrer beraten.</i></p>	<p>L HS: Leistungserziehung und –bewertung evaluieren und Ergebnisse zur systematischen Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts nutzen</p>
<p>11 ... wenden Ergebnisse der Unterrichts- und Bildungsforschung auf die Schulentwicklung an. ... planen schulische Projekte und Vorhaben kooperativ und setzen sie um.</p>	<ul style="list-style-type: none"> informiert Arbeitsgruppen, Fachkonferenzen, Ausbildungslehrerinnen/-lehrer über ihr /sein Wissen zu aktuellen Entwicklungen in der Unterrichtsgestaltung und unterstützt die gemeinsame Arbeit. 	<p>S HS: Sich an Planung und Umsetzung schulischer Projekte und Vorhaben kontinuierlich beteiligen und Neues in kollegialer Zusammenarbeit erproben</p>

Der Ausbildungsplan ist kumulativ aufgebaut und orientiert sich zeitlich in etwa an der Vorgehensweise des Ausbildungsseminars.

Das bedeutet für Ausbildungslehrerinnen/-lehrer und ABB, dass auch bei der Begleitung vom dritten bis sechsten Quartal die erworbenen Kompetenzen der ersten Quartale vertieft und beurteilt werden.